



Pressemitteilung

Koblenz, 2. September 2010

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Teddybärkrankenhaus des Kemperhofs bot jungen Besuchern viel Spaß Mehr als 400 Puppen und Kuscheltiere wurden erfolgreich ärztlich versorgt

KOBLENZ. Röntgenaufnahmen von gebrochenen Beinen, kleine Wunden mit Pflaster heilen und zahlreiche Platzverletzungen zunähen: Beim Teddybärkrankenhaus war einiges los. Die 18 Ärzte im Praktikum (PJler) des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz hatten alle Kinder aus der Region dazu eingeladen, ihre Stofftiere auf dem Münzplatz ärztlich versorgen zu lassen. Und rund 400 Teddys, Puppen und Co. konnte mit dieser Aktion geholfen werden. „Unser Ziel ist es, den Kindern mit der medizinischen Untersuchung ihrer Kuscheltiere die Angst vor dem Arztbesuch zu nehmen. Wenn sie sehen, dass beispielsweise dem Stoffhasen durch eine Spritze geholfen werden kann, finden sie es weniger schlimm, wenn sie auch mal eine bekommen müssen“, betonte Assistenzärztin Dominique Gumpert, die das Teddybärkrankenhaus gemeinsam mit den PJlern und mit Hilfe des DLRG und der Malteser organisiert hat. Dieses Vorhaben setzten die jungen Mediziner auch tatkräftig um – schließlich ging es im Teddybärkrankenhaus fast wie in der richtigen Notfallaufnahme zu. „Die Kinder melden sich an und bekommen einen Patientenausweis auf dem vermerkt ist, was dem Stoffpatienten fehlt. Danach geht es weiter zur Untersuchung bei der wir ihnen zeigen, wie wir vorgehen“, erklärte dazu Anne Rospert, Ärztin im Praktikum im Kemperhof. Dabei achteten die Kinder genau darauf, dass ihre Spielkameraden gut behandelt werden.

„Wir veranstalten das Teddybärkrankenhaus bereits zum sechsten Mal und die Resonanz ist durchweg positiv. Außerdem sind alle PJler sehr engagiert bei der Sache“, freute sich Gumpert. Dem stimmte auch die Koblenzerin Ingeborg Hörning zu. Sie war mit ihrer Enkelin und deren Lieblingsstofftier bereits zum zweiten Mal beim Teddybärkrankenhaus: „Ich finde die Aktion toll, da es wichtig ist, dass man Kindern die medizinischen Vorgänge erklärt. So können sie diese im Alltag besser nachvollziehen.“

Die meisten Verletzungen konnten dabei schnell gelindert werden, aber es gab auch schwierige Fälle. Da musste auch mal eine komplizierte Augentransplantation vorgenommen oder auch der Kopf eines Teddys wieder richtig angenäht werden. „Die Kinder machen begeistert mit und sind sehr einfallsreich was die Krankheiten der Kuscheltiere angeht“, so Rospert. Nach der Behandlung bekamen die fleißigen kleinen Helfer „Trostkekse“ und „Aua-Weg-Drops“ mit auf den Weg. Und wer Lust hatte konnte zum Schluss noch auf der DLRG-Hüpfburg toben und einen Krankenwagen von innen sehen.



Mit viel Spaß schauten sich die kleinen Besucher des Teddybärkrankenhauses die ärztliche Versorgung ihrer Stofftiere an. Die 18 Ärzte im Praktikum des Gemeinschaftsklinikums Kemperhof Koblenz versorgten rund 400 Teddys, Puppen und Co. zwei Tage lang auf dem Münzplatz.